

Abo Museum Bülach

Eine Stadt aus dem Bilderbuch

Die Wechselausstellung «Bülach gemalt, gezeichnet, gedruckt» zeigt die Stadt aus der Perspektive verschiedener Künstler. Und erneut gelingt den Machern der Brückenschlag zum Bülach von heute.

Daniela Schenker
Publiziert: 28.02.2021, 17:30

0 Kommentare



Alfred Ferrario (links) und Röbi Nagel rücken für die neue Wechselausstellung im Museum Bülach ein Ölgemälde des Stadtbrunnens gerade.
Foto: Balz Murer

Die Museen dürfen wieder öffnen: Auf diese Nachricht des Bundesrats hat man auch an der Brunnengasse 1 in Bülach gewartet. Die Macher der neuesten Wechselausstellung «Bülach gemalt, gezeichnet, gedruckt» sind schon lange bereit, genau seit dem 24. Januar. Dann hätte die Vernissage eigentlich stattfinden sollen, wäre nicht der zweite Lockdown gekommen. Nun freuen sich Alfred Ferrario und Röbi Nagel umso mehr, das, was das Team in wochenlanger Vorbereitung in Szene gesetzt hat, dem Publikum im Museum Bülach bis am 3. Oktober zu zeigen.

Bülach, wohin das Auge reicht

Die aktuelle Ausstellung holt einen wichtigen Teil der Schätze aus dem Museumsfundus ans Tageslicht: Bilder, auf denen ganz verschiedene Künstler ihre Sicht auf die Stadt festgehalten haben. «Als wir unlängst wieder eine ganze Mappe voller Lithografien aus einer Wohnungsräumung erhalten haben, war die Idee der Ausstellung geboren», sagt Röbi Nagel. Dabei war klar: Nicht die einzelnen Künstler sollten im Fokus stehen, sondern vielmehr deren Modell, nämlich die Stadt Bülach. So haben alle Werke, ob Stich aus dem Mittelalter, Ölbild, Bleistift- oder Tuschzeichnung oder Aquarell, ausnahmslos den Bezirkshauptort zum Thema. Beliebteste Sujets? Ganz klar der Kirchturm und das Rathaus. Und doch: Die Epochen, Perspektiven und Techniken sind so vielfältig, dass sich auch alteingesessenen Bülachern immer wieder überraschende An- und Einsichten bieten. So dürften längst nicht alle Stadtbewohner von der vergangenen Existenz eines Bülacher Gefängnisses wissen.

Aus der Perspektive der Künstler

Auch diesmal haben die Macher den Brückenschlag zum zeitgenössischen Bülach geschafft. Mithilfe eines kleinen Plänchens können die Museumsbesucher auf einem Stadtrundgang jene Orte finden, an denen die Künstler einst mit ihrem Skizzenblock sass. «Sie werden erkennen, dass sich vieles ziemlich verändert hat, manches aber noch fast identisch mit dem damaligen Bülach ist», sagt Alfred Ferrario.

Das Werk eines renommierten Meisters findet man an der Brunnengasse 1 nicht. «Jean Kern ist wohl der Einzige, der mit der Kunst seinen Lebensunterhalt bestritt», sagt Röbi Nagel. Für die meisten anderen wie Theo Meier, Hans Rutschmann oder Toni Haas, die in anderen Berufen arbeiteten, war sie anfänglich eine Freizeitbeschäftigung. Ihr Hobby wurde irgendwann zu ihrer Berufung. Und sie waren – spät zwar – lokal angesehene Künstler, die mit ihrer Kunst auffielen, Geld verdienten und schliesslich alle drei auch den Bülacher Kulturpreis erhielten.

Ida Hildebrandts gemalte Erinnerungen

Auch wenn es die erklärte Absicht der Ausstellungsmacher war, niemanden besonders hervorzuheben, so haben sie doch Ida Hildebrandts (1902 bis 1994) naiver Malerei im zweiten Stock eine Art Ehrenecke eingerichtet. Die detailverliebt gemalten Kindheitserinnerungen werden von einer Tonbildschau mit Geschichten zum Bülacher Alltag und seinen Bräuchen zu Beginn des vergangenen Jahrhunderts begleitet.

Es ist ein Stück heile Bilderbuchwelt, die sich im Museum Bülach präsentiert. «Die Künstler hofften ja, das eine oder andere Werk verkaufen zu können», erklärt Nagel die Sujetwahl. Und nun, viele Jahre später, ermöglichen sie den Betrachterinnen und Betrachtern das Eintauchen in eine Welt voller idyllischer Ansichten.

Das Museum an der Brunnengasse 1 ist am Samstag und Sonntag von 10 bis 12 Uhr geöffnet. Weitere Informationen www.museum-buelach.ch

Publiziert: 28.02.2021, 17:30

0 Kommentare

Ihr Name

MEHR ZUM THEMA



Abo Grüsse aus der Vergangenheit

Was heute MMS sind, waren früher Ansichtskarten. Das Bülacher Ortsmuseum widmet den kleinformigen Zeitzeugen eine Ausstellung. Einige Exponate dürften bei Älteren Erinnerungen wecken und bei Jüngeren für Erstaunen sorgen.

23.10.2018

Abo Heimische Kunst ins Ortsmuseum integriert

Eine Ausstellung unterschiedlichster Werke von 29 örtlichen Künstlern lockte viel Publikum ins Museum der Gemeinde. Das Motto «Kunst im Dorf» zeigt die Vielfalt an gestalterischen Möglichkeiten auf.

13.04.2015



Abo Zwei neue Räume fürs Museum Bülach hat eine eigene Ausstellung

Der Ausbau des Museums Bülach ist fertig. Beim Besuch der neuen «wechselnden Dauerausstellung» lassen sich Vergangenheit und Gegenwart der Stadt auch interaktiv entdecken.

19.08.2020